



Die Fleischerei

**INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT
FÜR FLEISCHVERARBEITER
IN HANDWERK UND INDUSTRIE**

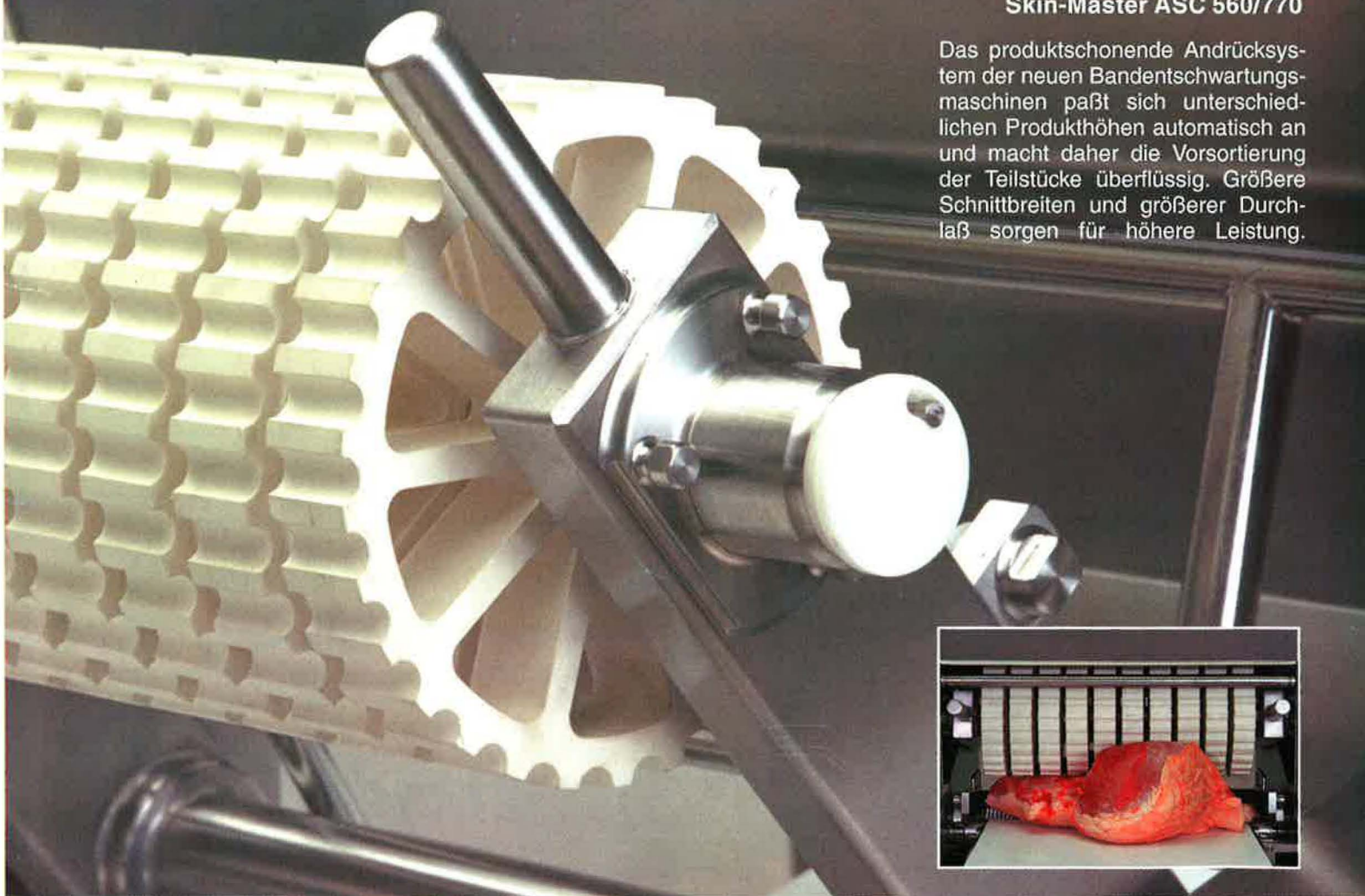
HANS HOLZMANN VERLAG · D-86816 BAD WÖRISHOFEN

**NOVEMBER 11
1995**

Produktschonendes Entschwarten

mit den Bandentschwartungsmaschinen
der neuen High-Tech-Generation
Skin-Master ASC 560/770

Das produktschonende Andrucksystem der neuen Bandentschwartungsmaschinen paßt sich unterschiedlichen Produkthöhen automatisch an und macht daher die Vorsortierung der Teilstücke überflüssig. Größere Schnittbreiten und größerer Durchlaß sorgen für höhere Leistung.



Maschinenbau GmbH
Formerstraße 3
35236 Breidenbach
Tel. 06465/918-0
Fax 06465/918-100

weber®

In diesem Heft

46. Jahrgang · 11/1995

REPORTAGE

Kundenorientiert
in jeder Hinsicht 4

Schwein gehabt
in Frankreich:
Zucht und Mast für
„Label Rouge“ 44

FLEISCHMARKETING

Prof. Dr. Kurt Nagel:

HANDWERK SPECIAL

I'm dreaming of a white
christmas 50

Käse im Fleischer-
Fachgeschäft, Teil 9 52

Die Fleischerei
der Zukunft, Teil 9 55

Betriebsprüfung in der
Fleischerei: dem
Schwarzgeld auf der Spur 62

LEBENSMITTELRECHT

Prof. Dr. Lutz Bertling:
LMBG § 47 a Allgemeinver-
fügungen: Abweichung von
der Norm 26

AKTUELLES

Veranstaltungen 61, 79, 80, 81
Branche 33, 40, 43, 49, 69, 74



ierlich ab. Wurden im Jahre 1990 noch 20 kg Fleisch pro Kopf verbraucht, waren es ein Jahr später 19 kg und zwei Jahre später nur noch 15 kg. Dieser ohnehin geringe Verbrauch wurde sowohl im Jahre 1993 mit 12 kg, als auch im letzten Jahr mit 10 kg weiter unterboten. Tabelle 1 zeigt den Verlauf der Nettoproduktion an Fleisch sowie den Pro-Kopf-Verbrauch der Republik seit 1990. Um eine Vorstellung über den Zahlenwert des Pro-Kopf-Verbrauchs in Aserbeidschan zu erhalten, vergleicht die Abbildung den Verbrauch innerhalb der GUS sowie einiger EU-Staaten. Die wesentlich geringeren Verbrauchszahlen aufgrund des verminderten Angebots in der GUS sind deutlich erkennbar. Innerhalb der Nachfolgestaaten der Sowjetunion muß Aserbeidschan den geringsten Fleisch-Pro-Kopf-Verbrauch ausweisen. Die Produktionseinbrüche auf dem Fleischwarenssektor sind allerdings kein typisch aserbeidschanisches Problem. Niedrigere Flächenerträge, eine sinkende Produktivität im tierischen Veredelungssektor, verminderte An-

Tabelle 3: Pro-Kopf-Verbrauch tierischer Erzeugnisse

	Fleisch (kg Schlachtgewicht)			Milch (kg)			Eier (Stück)		
	1992	1993	Veränderung (%)	1992	1993	Veränderung (%)	1992	1993	Veränderung (%)
Rußland	56	52	- 7	318	315	- 1	289	271	- 6
Ukraine	65	56	-14	367	347	- 5	259	225	- 3
Weißrußland	92	80	-13	571	537	- 6	340	339	± 0
Moldawien	54	41	-24	261	206	-21	187	124	-34
Armenien	18	16	-11	107	106	- 1	69	51	-26
Aserbeidschan	15	12	-20	116	103	-11	111	90	-19
Kasachstan	74	74	± 0	310	327	+ 5	210	199	- 5
Usbekistan	22	21	- 5	171	164	- 4	88	77	-13
Kirgistan	51	53	+ 4	214	204	- 5	132	89	-33
Turkmenistan	24	26	+ 8	117	119	+ 2	72	63	-13
Tadschikistan	13	12	- 8	91	78	-14	53	28	-47

Viehbestandes in der GUS entfällt, sank die Zahl der Rinder um zehn Prozent auf 34,5 Millionen Stück. In Aserbeidschan war ein Rückgang um 16 Prozent zu beobachten. Der Futtermangel, der vor allem in der Schweinehaltung zum Tragen kommt, schlägt sich konsequenter in einer stärkeren Abstockung der Bestände nieder, als dies bei der Rinderhaltung der Fall ist. Die Kennzahlen aus Tabelle 2 belegen, daß es den privaten Bewirtschaftungen offensichtlich

durch unkontrolliert steigende Subventionen führten zu verzerrten Vorstellungen der Kategorien Preis, Kosten, Gewinn, Lohn, Zins usw. Daraus resultiert häufig ein Fehlen jeglichen Marketing- und Kostendenkens. Die typischen Schwächen der Fleischwarenbranche, nicht nur in Aserbeidschan, sondern in vielen Nachfolgestaaten der Sowjetunion, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- ▶ desolates Verkehrsnetz,
- ▶ Lieferservice nicht vorhanden,
- ▶ bis zu 35 Prozent Handlings- und Transportverluste.

Produktion:

- ▶ geringe Auslastung der Betriebe durch ungenügende Disposition,
 - ▶ nur etwa 15 Prozent der wesentlichen Arbeitsproduktivität durch fehlende Produktionsplanung,
 - ▶ für Nahrungsmittelbetriebe extrem schlechte Bausubstanz,
 - ▶ veraltete Produktionstechnik,
 - ▶ sehr schlechte hygienische Verhältnisse,
 - ▶ negatives Image der einheimischen Fleischerzeugnisse.
- Die Problembereiche der Fleischkombinate lassen sich auf die staatlichen Handelsstrukturen übertragen. Der Warentransport erfolgt in einfachen, teilweise offenen Lastwagen oder im Kofferraum von Pkws. Eine Kühlung während des Transports erfolgt in der Regel ebensowenig wie der hygienische Schutz der Ware durch Metall- oder Kunststoffverkleidungen. Statt in den Ver-

